



Nachhaltigkeit 2011

Umweltbericht

Arbeitsschutz- und Gefahrstoffmanagement



Inhalt

Impressum

© 2011 bei dem Herausgeber
Alle Rechte vorbehalten

Herausgeber
Der Präsident der Universität Osnabrück

Redaktion
Jutta Essl, Umweltkoordinatorin
Dezernat für Gebäudemanagement
Oliver Schmidt, Pressestelle

Layout
sec GmbH, Osnabrück

Fotos
Gortincoiel / photocase *Titel*;
Klaus Eppele / fotolia S. 7; Jutta Essl S. 8, 12;
Joanna Eggerer S. 15; Michael Münch S. 5;
Ingenieurbüro Ostendorf & Partner S. 4;
Elena Scholz S. 9; sec S. 1, 9, 11, 18
Auflage: online

**1 Vorwort des Präsidenten
der Universität Osnabrück**
Prof. Dr.-Ing. Claus Rollinger

2 Verbrauchsdaten
an der Universität Osnabrück

3 Energie – Strom
LED-Einsatz, Ökostrom, Kühlgeräte
A+++ und mehr

4 Energie – Strom
Neue effiziente Beleuchtungsanlagen

5 Green IT
Energieeffizienz im Rechneralltag

6 Energie – Wärme
Aufzugschachtklappen und Brennwert-
technik

7 Energie – Kälte und Lüftung
Freie Kühlung für die Labore

8 Mobilität
Auszeichnung: Wettbewerb
Fahrrad-Fit 2010

9 Umweltfreundliche Beschaffung
1. Platz: Wettbewerb Büro und Umwelt

10 Wasser
Frishwasser, Abwasser, Oberflächenwasser

**11 Bauen, Bauunterhaltung und
Außenanlagen**
Vielfältige Sanierungsmaßnahmen

12 Abfall- und Gefahrstoffmanagement
Wiederverwendung, Weiterverwertung,
Entsorgung

**13 TU WAS für die Umwelt
an der Universität Osnabrück**
Einfach und wirkungsvoll

14 Stabsstelle A-/GM
Arbeitsschutz- und Gefahrstoff-
management

15 Stabsstelle A-/GM
Arbeitsschutz- und Gefahrstoff-
management

16 Umweltprogramm

18 Uni OS ist grünste Hochschule
Aktiv im Nachhaltigkeitsprozess

19 AStA – Allgem. Studierenden Ausschuss
Referat für Ökologie

Vorwort des Präsidenten

Prof. Dr.-Ing. Claus Rollinger

Nachhaltigkeit, also der verantwortungsvolle Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen, ist eine globale Herausforderung. Sie gelingt nur, wenn jeder Einzelne sich insbesondere auf lokaler Ebene seiner Verantwortung der Umwelt und der Gesellschaft gegenüber bewusst ist und dementsprechend handelt.

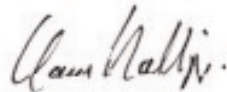
Eine Aufgabe von Hochschulen ist es, Lösungen für gesellschaftliche Probleme zu entwickeln. Dabei sollten sie auch selbst in vielen Bereichen eine Vorreiterrolle einnehmen und vorbildlich handeln. Zu diesen Themen gehört auch der betriebliche Umweltschutz.

Ziel ist es, die Stoff- und Energieverwertung unserer Hochschule so umweltverträglich wie möglich zu gestalten und gleichzeitig einen reibungslosen Wissenschaftsbetrieb zu ermöglichen.

Natürlich kann dies nur gelingen, wenn sich viele daran beteiligen, wozu ich Sie an dieser Stelle herzlich ermuntern möchte. Der vorliegende Umweltbericht zeigt Ihnen einen Ausschnitt unserer Aktivitäten im Bereich Betriebsökologie.

Und das Umweltprogramm am Ende des Berichts gibt Ihnen Einblicke in die ehrgeizigen Maßnahmen, die für die kommenden zwei Jahre geplant sind.

Prof. Dr.-Ing. Claus R. Rollinger
Präsident



Auszug aus den Umwelleitlinien

»Umweltschutz ist Aufgabe für alle Studierenden und Beschäftigten an ihren Arbeitsplätzen und auf dem Weg zur Universität.«

Universität Osnabrück

Neuer Graben / Schloss
49069 Osnabrück
www.uni-osnabrueck.de

Verbrauchsdaten an der Universität Osnabrück

2 Integration in die Stadt

Ihre besondere Atmosphäre erhält die Universität dadurch, dass sie zum einen mit ihren Gebäuden in die historische Innenstadt Osnabrücks eingebettet ist und zum anderen ein naturwissenschaftliches Zentrum mit Campuscharakter am Westerborg entstanden ist.

Umweltschutz versus Denkmalpflege

So reizvoll die alten zum Teil denkmalgeschützten Gebäude für die Hochschulangehörigen sind, so problematisch ist die Situation oft aus der Sicht der Hausverwaltung und der technischen Dienste. Die Bemühungen der Techniker, einen effizienten und energiesparenden Betrieb der Gebäude zu gewährleisten, kollidieren nicht selten mit den Anliegen der Denkmalpflege.

Engagierte Mitarbeitende

Ressourcenschonung und Energieeffizienz sind Begriffe, die die Mitarbeitenden im Dezernat für Gebäudemanagement schon seit vielen Jahren mit Leben füllen - Energieoptimierung aus Leidenschaft. Darüber hinaus werden natürlich auch in anderen Organisationseinheiten (z. B. Beschaffungsstelle oder Rechenzentrum) zahlreiche Aufgaben wahrgenommen, die direkt

oder indirekt Einfluss auf die Umweltleistung der Universität Osnabrück haben.

Verbrauchsdatenblätter für alle Gebäude

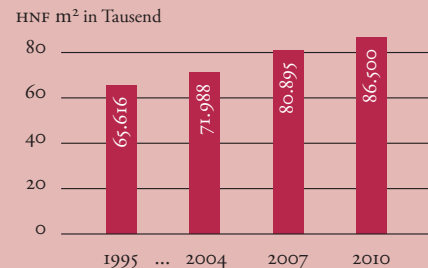
Der Stoff- und Energieverbrauch der Universitätsgebäude schlägt sowohl bei der Umweltbilanz als auch bei den Finanzen erheblich zu Buche. Alle Gebäudenutzer können aktiv dazu beitragen, die anfallenden Emissionen und Kosten zu minimieren. Verantwortungsvolle Gebäudenutzung hilft, ohne Komfortverzicht die Stoffströme zu optimieren. Deshalb informieren wir alle Organisationseinheiten jährlich über den Verbrauch in ihrem Gebäude. Unsere Verbrauchsdatenblätter stellen auf einer DIN A4 Seite übersichtlich und informativ dar, wieviel Strom, Wärme und Wasser verbraucht wurde. Außerdem informieren wir die Nutzer über die Höhe der weiteren anfallenden Kosten wie z. B. Reinigungs-, Abfall-, Grünpflege- oder Bewachungskosten.

86.500 m² Medienrelevante Bezugsgröße 2010

Die Hauptnutzfläche ohne Fremdnutzer (HNF) dient als Bezugsgröße für die spezifischen Verbrauchswerte für Strom, Wärme und Wasser auf den folgenden Seiten.

Entwicklung der Hauptnutzfläche

Universität Osnabrück



Dezernent für Gebäudemanagement
Manfred Blome
Tel.: +49 541 969 2300

Verbrauchsdatenblätter für alle Gebäude
(nur mit Login abrufbar):
www.uni-osnabrueck.de/4282.html

Ansprechpartnerin:
Jutta Essl, Umweltkoordinatorin
Tel.: +49 541 969 2242

Energie – Strom

LED-Einsatz, Ökostrom, Kühlgeräte A+++ und mehr

Einsparpotentiale ergeben sich nicht nur bei der Auswahl der Leuchtmittel, sondern auch durch die Installation von Steuerungs- und Regelungstechnik. Dies ermöglicht eine bedarfs- und nutzungsorientierte Regulierung.

LED als Sicherheitsbeleuchtung

Seit 2008 kommen an der Universität LEDs großflächig als Stufenbeleuchtung oder als Sicherheitsbeleuchtung zum Einsatz. LED-Lampen funktionieren mit Halbleiterkristallen, die der Strom zum Leuchten anregt. Die enorme Energieeinsparung liegt dabei insbesondere in der Verringerung der Vorhaltung der nötigen Batteriekapazität für die Sicherheitsbeleuchtung im Notfall. Die Sicherheitsbeleuchtung dient hier zusätzlich als Orientierungslicht in den Abendstunden und wird nach dem Schließdienst abgeschaltet.

Kühl- und Gefriergeräte in Laboren

Alle wichtigen Informationen rund um das Thema Kühl- und Gefriergeräte wurden in einem Flyer zusammengefasst. Themen wie energieeffiziente Beschaffung oder Temperaturüberwachung bis hin zum richtigen Umgang und zur Pflege wurden hier kompakt vereint.

Zusätzlich gab es ein Kühlschranksaustauschprogramm im Fachbereich Biologie bei dem für den Ersatz alter Laborkühlschränke ein finanzieller Zuschuss durch das Dezernat Gebäudemanagement angeboten wurde.

Ökostrom

Im Rahmen des Stromlieferungsvertrages des Landes Niedersachsen erhält die Universität für das Gebäude 26 (Katharinenstr. 24) Ökostrom. Für 2010 waren das 8.854 kWh.

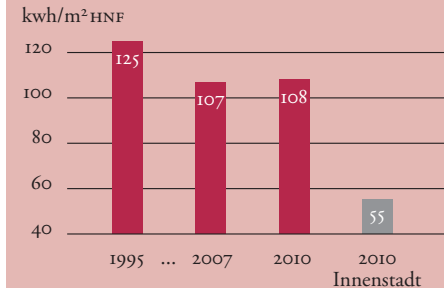
EDV-Ausstattung und Kühlung nehmen zu

Trotz vieler technischer Energiesparmaßnahmen wird es immer schwieriger, im Bereich Stromverbrauch die Werte zu senken.

- Gründe dafür sind unter anderem:
- Zuwachs in den Naturwissenschaften, viele Laborumbauten, gestiegene Ausstattung
 - erhöhte EDV-Ausstattung in den Büros
 - Studierenden Laptops am Stromnetz
 - höhere Ausnutzung der Veranstaltungsräume auch in den Abendstunden
 - verlängerte Öffnungszeiten Bibliothek

Spezifischer Stromverbrauch

inkl. Labore und wissenschaftlicher Einrichtungen



Verbrauch 2010 Innenstadt

zeigt den durchschnittlichen Verbrauch ohne die Gebäude am Westerberg (Rechenzentrum, Labore, Informatik usw.)

Weitere Infos zum Kühlgerätetausch
www.uni-osnabrueck.de/D6
Dokumente/Kuehlgeraete_Labor.pdf

Ansprechpartner Dez. 6:
Alfons Wessendorf
Tel.: +49 541 969 2391

Energie – Strom

Neue effiziente Beleuchtungsanlagen

- 4 Für die Beleuchtung in Hochschulgebäuden stehen heute eine Vielzahl von lichttechnischen Lösungen zur Verfügung. Für die unterschiedlichen Anwendungen ist die Auswahl der richtigen Beleuchtung von entscheidender Bedeutung. Deshalb legt die Universität viel Wert auf die anforderungsgemäße Ausstattung der Arbeitsplätze. Bei Neubauten und größeren Umbauten werden ausschließlich T5-Leuchten eingesetzt.

Neue Beleuchtungsanlage Geb. 09/10 (Bibliothek Alte Münze) spart 126.428 kWh/a

Durch die Umsetzung 2010 des innovativen Beleuchtungskonzeptes konnte der Stromverbrauch um 38 % gesenkt werden. Der Einsatz von Energie sparenden Lampen, elektronischen Vorschaltgeräten, hochentwickelten Leuchten und Beleuchtungssystemen mit Reflektoren ermöglicht eine enorme Energieeinsparung.

Neue Beleuchtungsanlage Geb. 62 (Tischlerei)

Durch den Einsatz von Leuchten mit hocheffizientem nach unten gerichtetem Spiegelraster konnte die Beleuchtung ideal für die Arbeitsabläufe der Werkstatt saniert werden.

Neue Beleuchtungsanlage in Seminarräumen 22/E25 und 22/E26 spart 7.500 kWh/a

Eingebaut wurden Leuchten mit T5-Technik und tageslichtabhängiger Steuerung. Ein Lichtsensor misst die Helligkeit im Raum und dimmt das Licht entsprechend bis zum Aus. Durch den Austausch der Beleuchtungsanlagen in den beiden Seminarräumen 22/E25 und 22/E26 werden pro Jahr 7.500 kWh gespart.

Neue Beleuchtungsanlage in den Seminarräumen Geb. 32 (Physik)

In den Seminarräumen der Physik wurden die alten Beleuchtungsanlagen gegen neue Anlagen mit T5-Leuchten und EVGs getauscht.

Lichtsteuerung durch Präsenzmelder Geb. 44 (ELSI)

In den Eingangsbereichen der Bibliothek wird die Grundbeleuchtung über örtliche Schalter eingeschaltet. Mit der Installation der Anwesenheitssensoren (Präsenzmelder) wird die Beleuchtung der einzelnen Bücherregale bedarfsgerecht geschaltet. Die Beleuchtung wird automatisch eingeschaltet, wenn sich Personen im Erfassungsbereich aufhalten und dies auf Grund der Lichtverhältnisse erforderlich ist.



» Wesentlich heller, unaufdringlicher, eine viel bessere Arbeitsatmosphäre.«
T. Dück, Studierende

Broschüre zur Beleuchtungsanlage UB
www.uni-osnabrueck.de/UmweltmanagementDokumente/UOS_Umwelt_UB-Beleuchtung_2010.pdf

Weitere Infos über Energieeffizienz sowie tagesaktuelle Daten der PV-Anlage:
www.uni-osnabrueck.de/4052.html

Ansprechpartner Dez. 6:
Alfons Wessendorf
Tel.: +49 541 969 2391

Green IT

Energieeffizienz im Rechneralltag

Der Begriff Green IT steht für umweltfreundliche IT- und Elektronik-Produkte. Hierbei wird der gesamte Lebenszyklus von der Produktion über die Nutzung bis hin zur Entsorgung eines IT-Gerätes betrachtet. Die Kriterien, die ein IT-Produkt als umweltfreundlich kennzeichnen, sind vielfältig. Kriterien sind beispielsweise der Energieverbrauch während des Produktionszyklus, die verwendeten Materialien oder die bei der Produktion eingesetzten Produktionsmittel. Wichtig ist ebenfalls, der Energieverbrauch eines Gerätes während seiner Nutzungsphase und ein umweltschonendes Recycling.

Beschaffungskriterium »EPEAT Gold«

Die vom Rechenzentrum empfohlene Hardware aus dem »Hardware Rahmenvertrag Wissenschaftsstandort Göttingen« entspricht den EPEAT-Richtlinien (Electronic Product Environmental Assessment Tool). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um einen Kriterienkatalog auf der Basis der IEEE 1680 Spezifikation. Geräte, die diese Kriterien erfüllen, sind EPEAT zertifiziert. Die Zertifikate werden je nach Anzahl der erfüllten Kriterien eines IT-Gerätes in Bronze, Silber und Gold unterschieden. Eine Liste aller Kriterien sowie eine Auflistung aller

Produkte, die berechtigt sind eine EPEAT-Zertifizierung zu tragen, findet sich auf der folgenden Web-Seite: www.epeat.net

IT-Konzept der Universität Osnabrück

Im Rahmen des umfassenden IT-Konzeptes erhielt das Thema Green IT ein eigenständiges Kapitel. Von der Bedarfsanalyse über nachhaltige Beschaffungskriterien bis hin zu Nutzungsempfehlungen werden hier Umweltschutzaspekte eingebracht. Auch Weiterbildung, Workshops und Serverkonsolidierung im Rechenzentrum sind dabei Thema.

Optimierung des Energiemanagements

Energieeffiziente Beschaffung ist das eine, clevere und verantwortungsbewusste Nutzung der Geräte das andere. Erst beides zusammen ermöglicht den Stromverbrauch so niedrig wie möglich zu halten. Energiespartipps auch für die EDV-Nutzung findet man an der Universität im Telefonverzeichnis, auf der Weiterbildungsbroschüre, auf Plakaten, und im Internet. Und natürlich helfen auch die zuständigen IT-Betreuer weiter.



Empfehlung des Rechenzentrums zur EDV-Beschaffung
www.rz.uni-osnabrueck.de/Dienste/EDV_Angebote/index.htm

IT-Konzept der Universität Osnabrück
www.rz.uni-osnabrueck.de/Themen/IT-Konzept/itkonzept.pdf

Energiespartipps unter
www.uni-osnabrueck.de/4052.html

Infos energieeffiziente IT-Beschaffung
www.beschaffung-info.de
www.itk-beschaffung.de

Leiter Rechenzentrum:
Rolf Nienhüser
Tel.: +49 541 969 2342

Energie – Wärme

Aufzugschachtklappen und Brennwerttechnik

6 Die Qualität der Gebäudehülle ist entscheidend für den Energieverbrauch der Heizung. Bau-liche Veränderungen durch z. B. neue Fenster oder Vollwärmeschutz sind jedoch, insbesondere im Bereich der öffentlichen Bauten, nicht so einfach umzusetzen. Umso wichtiger ist es deshalb, die energetischen Optimierungen in den für uns möglichen Bereichen durchzuführen. Dazu gehören energieeffiziente Anlagentechnik, intelligente Steuerungs- und Regelungsanlagen sowie die Sensibilisierung und Motivation der Nutzer und Nutzerinnen.

Energiesparende Aufzugschachtklappen Geb. 67 (Biologie Neubau) und Geb. 44 (ELSI)

Fahrschächte müssen zu lüften sein und eine Öffnung zur Rauchableitung haben. Dies wurde bisher über eine dauerhafte Öffnung gewährleistet. Durch den Einbau der Aufzugschachtklappen kann nun viel Heizenergie gespart werden und trotzdem allen vorgeschriebenen Sicherheitsanforderungen nachgekommen werden. Erreicht wird eine Senkung der Lüftungswärmeverluste um über 15.000 kWh Wärme pro Jahr und Aufzug.

Energieeffiziente Heizungspumpen als Standard

Im laufenden Betrieb werden die letzten energieintensiven Pumpen nach und nach flächendeckend durch drehzahlgeregelte Modelle ersetzt. Bei Sanierungen gehört der Einsatz energiesparender Modelle zum Standard.

Brennwerttechnikheizung Geb. 49 (Dezernat 6)

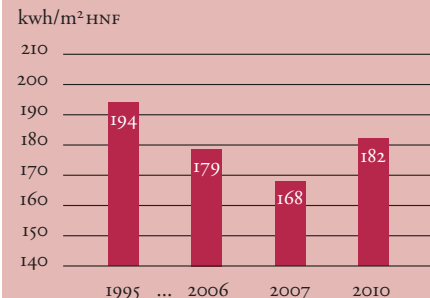
Die Heizungsanlage in Geb. 49 wurde saniert und auf Erdgas-Brennwerttechnik umgestellt. Unter Brennwerttechnik versteht man das Herunterkühlen des Abgases bis zur Kondensatbildung. Die dabei freigesetzte Energie wird dem Heizkreislauf zugeführt. Dies erfolgt bei einem herkömmlichen Kessel nicht, denn dort wird die im Kondensat enthaltene Energie über den Schornstein in die Umwelt abgeführt.

Energetische Optimierung Digestorienlaufzeiten Geb. 67 (Biologie Neubau)

Die technischen Voraussetzung für eine zentrale Abschaltung durch die GLT wurden geschaffen. Es erfolgte u. a. eine Beratung der Nutzer durch die GLT. Ein Flyer erläutert die Funktionsweise von Lüftung und Digestorien im Hinblick auf den Energieverbrauch.

Spezifischer Wärmeverbrauch

Gradtagzahl (spezifisch OS) bereinigt



Neu: Temperaturbereinigte Daten auf Basis der spezifischen Gradtagzahl für Osnabrück (3.499,2 Gradtage)

Weitere Infos über umweltfreundlichen Einsatz und Umgang mit Heizwärme: www.uni-osnabrueck.de/4049.html

Ansprechpartner Dez. 6:
Ulrich Henning
Tel.: +49 541 969 2325

Energie – Kälte und Lüftung

Freie Kühlung für die Labore

Neue Lüftungsanlage für die Gewächshäuser Geb. 38 (Biologie)

Durch die Erneuerung der Zu- und Abluftanlage konnte auch hier eine energieeffiziente Anlage mit Wärmerückgewinnung und leistungsregulierten Anlagenteilen realisiert werden.

Neue Lüftungsanlage Geb. 34 (Chemie)

Die Zu- und Abluftanlage in Geb. 34 wurde komplett erneuert. Es erfolgte der Einbau einer zentralen Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und leistungsregulierten Ventilatoren und Pumpen.

Zentrale Kälteversorgung mit indirekter freier Kühlung Geb. 35-37 (Biologie)

Im Biologiegebäude wurden im Zuge der Umbauten zu Neuberufungen die Labore mit einer zentralen Kälteversorgung mit indirekter freier Kühlung versehen. Bei der indirekten freien Kühlung werden Luft-Wasser-Wärmetauscher in den Kühlkreislauf des Kühlsystems eingebunden. Die Wärmelast wird über die Wärmetauscher an die Außenluft abgeführt. Im optimalen Fall kann das Gesamtsystem die notwendige Kühlleistung vollständig durch die indirekt freie Kühlung realisieren. Strominten-

sive Kältemaschinen werden nur bei zu hohen Außentemperaturen zugeschaltet. Die indirekte freie Kühlung ist, insbesondere bei geringen Außentemperaturen, ein effizientes Mittel zur Kühlung.

Zentrale Kälteversorgung mit indirekter freier Kühlung Geb. 32 (Physik)

Auch bei der Sanierung der zentralen Kälteversorgung des Physikgebäudes wurde die oben beschriebene energieeffiziente Technik eingesetzt.

Erneuerung Kühlturm mit direkter freier Kühlung Geb. 34 (Chemie)

Der neue Kühlturm versorgt die Labore der Chemie und Physik mit Kühlwasser. Leistungsregulierte Pumpen und Ventilatoren sorgen dabei für einen erheblich geringeren Stromverbrauch als bisher.

Neue Lüftungsanlage für die Gymnastikhalle Geb. 24 (Sportzentrum)

Die Gymnastikhalle erhielt eine Lüftungsanlage, bei der entsprechend der Luftqualität die Außenluftmenge reguliert wird. Hierdurch wird nur die maximal notwendige Außenluft zugeführt und erwärmt.



TU WAS-Tipp:

Digestorien bei Nichtnutzung bitte immer ausschalten.

TU WAS-Tipp:

Bitte während der Heizperiode kurz und kräftig lüften – keine Dauer-Kippfenster. Beim Verlassen der Räume Fenster und Türen schließen.

Mobilität

Auszeichnung: Wettbewerb »Fahrrad-Fit 2010«

- 8 Die Hochschulangehörigen für eine nachhaltige und effiziente Mobilitätsabwicklung zu gewinnen, das ist unser Ziel im Bereich Mobilität.

Wettbewerb »Fahrrad-Fit 2010« Auszeichnung für die Universität

Die Universität erhielt eine Auszeichnung als Fahrradfreundlicher Arbeitgeber 2010. Veranstalter des Wettbewerbs war B.A.U.M. e.V. (Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management). Gewinn war ein Pedelec-Leasing-Paket.

Pedelec-Probierwochen 2011

Dank des Gewinnes beim »Fahrrad-fit-Wettbewerb 2010« konnten wir unseren Mitarbeitenden 5 Pedelecs für 6 Wochen zum Probieren zur Verfügung stellen. 30 Hochschulangehörige nahmen die Möglichkeit wahr und beteiligten sich an der Testrunde.

Jährliche Fahrradversteigerung

Wie jedes Jahr fanden auch in den letzten Jahren jeweils 1 bis 3 Fahrradversteigerungen statt. Das Fundbüro der Stadt Osnabrück und die Radstation versteigern bei den jeweiligen Aktionen etwa 40 Räder an die Hochschulangehörigen.

Kooperation mit dem ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub)

Diverse Fahrrad-Reparaturkurse wurden in Zusammenarbeit mit dem ADFC in den letzten Jahren angeboten. Unter anderem zu den Themen »Licht-Check« oder »Schnell-Reparaturkurs«. Auch wird die Mitgliederzeitung regelmäßig an der Universität ausgelegt.

Mit dem Rad zur Arbeit

Bereits seit dem Startjahr der Aktion beteiligt sich die Universität im Schnitt jährlich mit 150 Mitarbeitenden an der Aktion von AOK und ADFC. 2010 gewann eine Mitarbeiterin ein Rad der Fahrradmanufaktur.

www.fahrradies.net

Das Institut für Geoinformatik und Fernerkundung (IGF) entwickelte einen Fahrradroutenplaner für die Region Osnabrück.

Und sonst noch

- Neue Fahrradabstellanlagen am Westerberg Geb. 31 /AVZ (Haupteingang)
- Neue Fahrradabstellanlagen mit insgesamt 92 Stellplätzen an Geb. 35-38
- kostenlose Parkplätze fürs Stadteilauto



■ Weitere Infos über umweltfreundliche Mobilität an der Universität Osnabrück:
www.uni-osnabrueck.de/11694.html

■ Infos zum Fahrradsicherheitstag 2010 finden Sie auf S.14 dieses Berichts
www.uni-osnabrueck.de/12229.html

■ Weitere Infos zum Wettbewerb
www.fahrrad-fit.de

Ansprechpartner:
Jutta Essl, Umweltkoordinatorin
Tel.: +49 541 969 2242

Umweltfreundliche Beschaffung

1. Platz: Wettbewerb »Büro und Umwelt«

Die Universität Osnabrück erhielt den 1. Preis im Wettbewerb 2009 »Büro und Umwelt« des Bundesdeutschen Arbeitskreises für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) in der Kategorie »Behörde, Kommune, öffentliche Einrichtung«. Dieser Preis ist eine ganz besondere Auszeichnung, der das langjährige Engagement im Umweltschutz belohnt. Nur durch die gute Zusammenarbeit der einzelnen Abteilungen wurde es ermöglicht, Umweltkriterien für benötigte Produkte zu definieren und damit Standards auf hohem ökologischen Niveau zu schaffen. Im Wettbewerb »Büro & Umwelt« werden die umweltfreundlichsten Büros Deutschlands gesucht. Gerade Bürotätigkeiten belasten durch ihren hohen Energie- und Papierverbrauch die Umwelt. Die Juroren beurteilen deshalb den schonenden Umgang mit Ressourcen sowie Umweltaspekte bei der Büroartikelbeschaffung.

Wettbewerb 2009



Neue Beschaffungsrichtlinien März 2010

Bei den überarbeiteten Beschaffungsrichtlinien der Universität Osnabrück wurden die Umweltaspekte modifiziert und erweitert. Die Beschaffungsrichtlinie findet man uni-intern: www-ssl.uni-osnabrueck.de/intern/D3Formulare/BESCHAFFUNGSRICHTLINIE_2010.pdf

Gestaltungshandbuch regelt Papierqualität

Bei gedruckten Werbemittel externer Herstellung wird ein halbmattes, gestrichenes Bilderdruckpapier für den Offsetdruck gefordert. Es sollte zu 80% aus Sekundärfasern und zu 20% aus FSC-Zellstoffen bestehen. Für Geschäftspapiere und Bürokommunikation wird ein weißes 100% Recyclingpapier (mit dem »Blauen Engel«) für den Offsetdruck und die anschließende Bedruckung als Geschäftspapier gefordert. Das Gestaltungshandbuch findet man unter: www.uni-osnabrueck.de/17182.html

Telefone mit dem »Blauen Engel«

Die neu eingesetzten OpenStage IP-Telefone sind mit dem »Blauen Engel« ausgezeichnet. Diese verbrauchen rund 50% weniger Strom gegenüber herkömmlichen Geräten.

TU WAS-Tipp:

Nutzen Sie Papier bitte immer beidseitig und das nicht nur beim doppelseitigen Kopieren. Jeder Fehldruck hat ein zweites Leben als Notizzettel.

Weitere Infos zum Wettbewerb:

www.buero-und-umwelt.de

Weitere Infos über umweltfreundliche Beschaffung finden Sie im Internet unter:

www.uni-osnabrueck.de/4060.html

Ansprechpartner Dez. 3:

Edgar Hetzer

Tel.: +49 541 969 4184

Wasser

Frischwasser, Abwasser und Oberflächenwasser

10 Der Wasserverbrauch an der Universität Osnabrück wird vor allen Dingen durch die Großverbraucher wie die Labore der Naturwissenschaften, dem Sportzentrum mit Schwimmbad und dem Botanischen Garten beeinflusst. Insbesondere im Botanischen Garten wurde durch die warmen Sommer in den Jahren 2009 und 2010 ein deutlicher Mehrverbrauch verzeichnet, da die Regenwasserspeicher zum Gießen dann nicht mehr ausreichen.

Erneuerung WC-Anlagen

Bei allen Umbauten werden ausschließlich wassersparende 2-Liter-Urinalen und 6-Liter-Toiletten eingesetzt.

Überwachung und Messung der Laborabwasser

Nach der Pilotphase wurden Anlagen zur Überwachung der Schadstofffrachten im Laborabwasser in Geb. 34 (Chemie), Geb. 36 und Geb. 67 (Biologie) installiert. Die Anlagen überwachen die Laborabwasser und melden Überschreitungen der gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte an die GLT. Außerdem findet dadurch die jährliche Kontrollmessung und Datenabgabe bei den Stadtwerken statt.

TU WAS – Trink Wasser aus dem Hahn

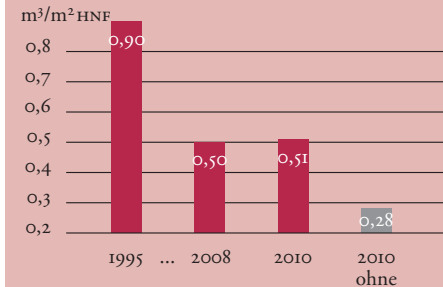
Im Rahmen der TU WAS Kampagne wurden 2009 Glaskaraffen für den Einsatz von Leitungswasser in Besprechungen an die Fachbereiche verteilt.

Ökopflaster bringt Vorteile für Gewässerschutz – Teilaußenanlagen Westerberg

Bei der Neugestaltung der Außenflächen vor dem Haupteingang Geb. 31/AVZ, an der Albrechtstr. 28, wurde geoSTON® protect Pflaster eingesetzt. Dabei handelt es sich um eine umweltgerechte Pflasterbauart mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung durch das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt). Das Ökopflaster verspricht erhebliche Vorteile für den Gewässerschutz. Das Prinzip: Das Niederschlagswasser versickert durch die haufwerksporigen Pflastersteine, Fugen und Bettung in tiefere Bodenschichten. Anderweitige Oberflächenentwässerung ist also nicht nötig. Dabei filtert die Pflasterdecke Feinstpartikel, die mit Schadstoffen angereichert sind. Wie in der Bauartzulassung gefordert, sind die Pflasterbeläge regenerierbar.

Spezifischer Wasserverbrauch

inkl. Botan. Garten, Sportzentrum, Labore



Verbrauch 2010 ohne

bedeutet ohne die Laborgebäude (32-34, 35-38, 67), sowie Botanischer Garten (61-64) und Sportzentrum (24)

TU WAS-Tipp:

Der Abfluss ist kein Mülleimer. Bitte vermeiden Sie unnötigen Schadstoffeintrag.

Weitere Infos unter:

www.uni-osnabrueck.de/4052.html

Ansprechpartner Dez. 6:
Ulrich Henning
Tel.: +49 541 969 2325

Bauen, Bauunterhaltung und Außenanlagen

Vielfältige Sanierungsmaßnahmen

Umbau und Sanierung der Fassaden- und Dachflächen Geb. 15 (EW)

Das Sanierungsprojekt wurde durch das Konjunkturpaket II ermöglicht. Gestartet werden konnte so der Umbau bzw. die Sanierung der Fassaden und Dachflächen des EW, Seminarstraße 20. Schon seit geraumer Zeit wiesen die Fassaden des Gebäudes erhebliche Schäden auf, die sich in den letzten Jahren noch verschlimmert hatten. An Stelle der abgängigen Fenster und Strukturbetonbrüstungen bilden nun Aluminium-Glasfassadenelemente die äußere Hülle des Gebäudes. Zeitgleich wurden die Dachflächen des Gebäudes saniert. Das Dach wird nach Fertigstellung der übrigen Arbeiten eine Extensivbegrünung erhalten.

Durch die Maßnahmen wird das Gebäude nicht nur funktional und gestalterisch aufgewertet, sondern auch den neuesten Energieeinsparmaßnahmen gerecht werden. Dank der umfangreichen energetischen Sanierung konnte der Primärenergiebedarf (Gesamtenergieeffizienz) auf $336,2 \text{ kWh}/(\text{m}^2 \cdot \text{a})$ gesenkt werden. Der Gebäude-Ist-Wert H_T beträgt $0,63 \text{ W}/(\text{m}^2 \cdot \text{K})$.

Sanierung Geb. 49 (ehem. Backhausvilla)

Zur Nachnutzung des ehemaligen Wohngebäudes war die Sanierung der alten Bausubstanz erforderlich. Im Wesentlichen ging es um den Ersatz abgängiger Fenster, die Erneuerung der Heizungsanlage und um den Einbau der notwendigen Elektro- und Kommunikationseinrichtungen. Neben neuen Dachgauben erhielt das Gebäude eine neue Dacheindeckung und neue Fenster. Die vorhandenen Natursteinbodenbeläge und das Parkett blieben erhalten.

Baumkataster für die Universität Osnabrück

Im aktuellen Baumkataster wurden alle Bäume der Innenstadt aufgelistet und ihrem Zustand nach beurteilt. Die anstehenden Pflegemaßnahmen können so besser koordiniert werden.

Heimisches Holz für Möbel im Außenbereich

Die Metallwerkstatt und die Tischlerei des Dezernats für Gebäudemanagement haben in Zusammenarbeit die ersten Außenmöbel gebaut. Dabei wurde heimisches Thermoholz eingesetzt. Durch die thermische Behandlung erhält heimisches Laubbaumholz ähnliche Eigenschaften wie Tropenholz.



Infos über weitere Baumaßnahmen finden Sie im Jahresbericht des Dezernates für Gebäudemanagement www.uni-osnabrueck.de/4282html

Dezernent Gebäudemanagement:
Manfred Blome
Tel.: +49 541 969 2300

Abfall- und Gefahrstoffmanagement

Wiederverwendung, Weiterverwertung, Entsorgung

12 Abfallentsorgung von A bis Z

Das Abfallhandbuch der Universität Osnabrück gibt einen Überblick über Containerstandorte und Ansprechpartner, damit alle Abfälle sicher und korrekt entsorgt werden können. Das Abfallhandbuch in seiner jeweiligen aktuellen Form ist im Internet abrufbar.

www.uni-osnabrueck.de/11442.html

TU WAS – Nutze öfter Secondhand

Im Rahmen der TU WAS Aktion werden je nach Angebot alte Möbel in der Regel kostenlos an Studierende abgegeben. Es handelt sich dabei um Möbel, die an der Universität nicht mehr eingesetzt werden. Zum Beispiel alte Seminarraumstühle und -tische, alte Laborhocker oder dergleichen. Über StudIP erfolgt eine Ankündigung an die Studierenden und diese können die Möbel dann nach Rücksprache beim Hausmeister abholen.



Klassifizierung von Sonderabfällen

Zur Klassifizierung von Sonderabfällen wird seit 2010 von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zentralen Chemikalienlagers kontinuierlich bei den Sonderabfallerzeugern die Zusammensetzung der Sonderabfälle erhoben. Das ist notwendig, um die rechtssichere Entsorgung und richtige Deklaration nach Abfall-, Gefahrstoff- und Gefahrgutrecht zu gewährleisten. Die Sonderabfallerzeuger erhalten ein Datenblatt ihres Abfalls, aus dem alle für die Entsorgung notwendigen Daten zu entnehmen sind. Spezifische Abfalletiketten werden von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Zentralen Chemikalienlagers erstellt und kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Kostenersparnis bei Sonderabfallentsorgung im Chemiepraktikum

Mit dem Institut Chemie wurde die Sammlung von chemischen Sonderabfällen im Praktikum optimiert. Mit dem angenehmen Begleiteffekt, durch den Einsatz von Müllbeuteln statt fester Entsorgungsgebinde Ressourcen und Kosten zu sparen.



Weitere Infos zum Abfallmanagement
www.uni-osnabrueck.de/11442.html

Neuer **Gefahrgutbeauftragter** bestellt:
Dipl.-Chemiker Mark Brumme
REMONDIS Industrie Service GmbH
mark.brumme@remondis.de
Telefon: +49 5461/951 236

Infos zur Entsorgung bei
Abfallkoordinatorin
Christa Menzel
christa.menzel@uni-osnabrueck.de
Tel.: +49 541 969 2435

TU WAS für die Umwelt an der Universität Osnabrück

Einfach und wirkungsvoll

TU WAS lautet die Aufforderung unserer aktuellen Umweltschutzkampagne. Ein Projekt, bei dem es um die kleinen Beiträge zum Umweltschutz geht, die jeder Einzelne an der Hochschule ohne Komfortverzicht leisten kann.

Zu sechs umweltrelevanten Themen gibt es jeweils speziell auf die Mitarbeitenden und Studierenden zugeschnittene Verhaltens-Tipps. Außerdem jede Menge Informationen und Aktionen rund um das jeweilige Thema.

TU WAS für die Umwelt am Schreibtisch

Umweltfreundliche Büroartikel, materialsparende Verfahren, ein umweltfreundlicher Moderationskoffer und der AStA Lernmittelverkauf sind Bestandteil dieser Kampagne.

TU WAS für die Umwelt Rad fahren

Zwei Fahrradversteigerungen vom Fundbüro der Stadt Osnabrück und der Radstation organisiert mit insgesamt 80 Rädern sowie die Teilnahme von 162 Hochschulangehörigen an der Aktion »Mit dem Rad zur Arbeit« werben fürs Rad fahren.

TU WAS für die Umwelt Strom sparen

Öfter mal abschalten ist hier die zentrale Aussage, egal ob Licht, PC oder andere Geräte. Insbesondere in Seminarräumen fühlt sich selten jemand zuständig, abends das Licht auszumachen.

TU WAS für die Umwelt im Raum

Heizwärme sparen und gleichzeitig das Raumklima verbessern ist im Wintersemester unser Anliegen.

TU WAS für die Umwelt auf dem Teller/ TU WAS für die Umwelt trink Wasser

Zusammen mit der Mensa sollen Informationen zu Regionalität und Saisonalität von Lebensmitteln sowie der Zusammenhang von Leitungswasser und Klimaschutz erläutert werden.

TU WAS für die Umwelt trenn dich richtig

Wertstofftrennung und der Einsatz von Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen sind hier unser Thema.

UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

Zum Lüften bitte
Thermostat auf Stern
drehen und Fenster
weit öffnen. Die Luft
wird getauscht, die
Wände bleiben warm,
Bitte keine Dauer-
Kipplüfter bei beson-
derer Heizung. Puh!
Jeder verantwortlich
für den Klimaschutz.

Kurz und kräftig lüften –
gut auch für die Gesundheit.

TU WAS für die Umwelt im Raum

UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

TU WAS
für die Umwelt
am Schreibtisch

Rezeptempfehlen setzen ist doch klar –
also schreib drauf und zwar *bedenkend*

Umweltfreundliche Schreibwaren
gibt's beim Lernmittelverkauf des AStA.
Geb. 15/EW (Innenstadt)
Di & Do: 12-14.30 Uhr
Geb. 21/UKZ (Westenberg)
Mo & Mi: 11-13.30 Uhr; Fr: 11-13 Uhr

UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

Schalt mal ab

Damit das Licht nicht Tag und Nacht unnötig
brennt – beim Verlassen des Seminarraums
bitte Licht ausschalten nicht vergessen.
Für's Licht verantwortlich für den Klimaschutz.

TU WAS für die Umwelt Strom sparen

Stabsstelle Arbeitsschutz- und Gefahrstoffmanagement (A-/GM)

14 Arbeitsschutz als integraler Bestandteil der Organisation in der Universität Osnabrück

Durch die Anbindung des Arbeitsschutzes als Stabsstelle war es notwendig, in vielen Abstimmungsgesprächen die Schnittstellen innerhalb der Universität zu definieren, um dem Ziel, den Arbeitsschutz als Bestandteil in der Organisationsstruktur der Universität Osnabrück zu implementieren, näher zu kommen. Gleichmaßen wurden die Schnittstellen auch mit externen Institutionen wie dem Staatlichen Baumanagement und der Feuerwehr definiert. Um den Arbeitsschutz in die Organisation der Universität zu verstetigen, wurden wiederkehrende Verfahren in Prozessdiagrammen beschrieben.

- Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen
- Mutterschutz
- Planen einer Versammlung/Veranstaltung
- Mängelmanagement
- Prüfung ortsveränderlicher Geräte.

Baulicher Strahlenschutz

Erstmals wurde über ein TÜV-Gutachten beim Umbau von Isotopenlaboren der bauliche Strahlenschutz/Isotopenlabor definiert und wird fester Bestandteil der Umgangsgenehmigungen.

Diese Maßnahme dient der Sicherung des Strahlenschutzes für nicht strahlenexponierte Personen.

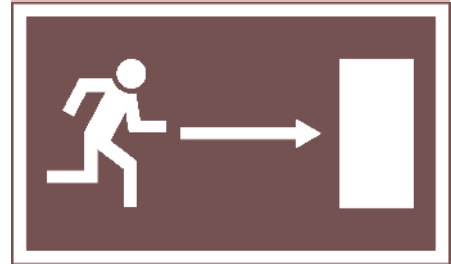
DAMARIS

(Dangerous-Materials-Information-System)

Das Gefahrstoffkataster der Universität Osnabrück ist komfortabler geworden. Es ist nun möglich, Betriebsanweisungen nach GHS zu erstellen und vorhandene Betriebsanweisungen nach GHS umzuwandeln. Ebenfalls ist der Druck von Etiketten möglich.

Begehung der Flucht- und Rettungswege

Die Stabsstelle Arbeitsschutz- und Gefahrstoffmanagement hat im Jahr 2010 Begehungen in den Gebäuden der Universität Osnabrück unter dem Schwerpunkt Flucht- und Rettungswege am Standort Westerberg durchgeführt. Der überwiegende Teil der Gefahr bringenden Bedingungen waren mit Brandlasten zugestellte Flucht- und Rettungswege. Gemeinsam mit der Feuerwehr, dem Staatlichen Baumanagement und dem Dezernat Gebäudemanagement sind Standards für Flucht- und Rettungswege entwickelt worden.



Ein Tutorial zu DAMARIS steht zur Verfügung unter:
www.cwa-web.de

Hier können Sie die Standards für Flucht- und Rettungswege nachlesen:
www.uni-osnabrueck.de/11426.html

Leitende Sicherheitsingenieurin
der Stabsstelle A-/GM
Roswitha Zucht
roswitha.zucht@uni-osnabrueck.de
Tel.: +49 541 969 2401

Stabsstelle Arbeitsschutz- und Gefahrstoffmanagement (A-/GM)

Durchführung von Evakuierungsübungen

Am Westerberg sind gemeinsam mit der Feuerwehr Evakuierungsübungen durchgeführt worden. Eine anschließende Evaluation der Evakuierungsübungen mit der Feuerwehr und den Brandschutz- und Evakuierungshelfern führte zu einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess der Notfallorganisation an der Universität Osnabrück.

Notfallorganisation

Im Rahmen dieses Verbesserungskonzeptes erfolgte für das AVZ und das StudiOS eine flächendeckende Ausbildung an Brandschutz- und Evakuierungshelfern, Ersthelfern und Notfallkoordinatoren. Außerdem wurden Notfalltafeln mit den wichtigsten Informationen für das Verhalten im Alarmfall aufgestellt. Ziel ist es, zukünftig in allen Gebäuden der Universität Notfalltafeln zu installieren.

Schulung Ersthelfer und Brandschutz- und Evakuierungshelfer

- Erste-Hilfe-Grundkurs
- Erste-Hilfe-Training
- Brandschutzschulung incl. praktische Feuerlöschübung

Eine Anmeldung zu Erste-Hilfe-Kursen und der Brandschutzschulung ist über die Stabsstelle Arbeitsschutz- und Gefahrstoffmanagement möglich.

Unfälle

Etwa die Hälfte der Unfälle von Studierenden und Beschäftigten der Universität Osnabrück stellen Wegeunfälle dar. Das Fahrrad wurde dabei von Mitarbeitern und Studierenden als häufigstes Fortbewegungsmittel genutzt. Um die Anzahl der Fahrradunfälle zu reduzieren, hat die Stabsstelle Arbeitsschutz- und Gefahrstoffmanagement 2010 einen Fahrradsicherheitstag für Studierende und Beschäftigte der Universität Osnabrück veranstaltet.

Der Fahrradsicherheitstag 2010

wurde gemeinsam mit externen Partnern am 29. Juni 2010 durchgeführt. Zahlreiche Angebote haben zu einer aktiven Teilnahme der Besucher angeregt, wie z.B. der kostenlose Fahrradsicherheitscheck oder die Überprüfung des Sehvermögens.



Gesundheitstag

am 29. Juni 2011, 11 bis 14 Uhr
vor der Mensa Schlossgarten/Innenstadt

Ansprechpartnerin

Joanna Eggerer
joanna.eggerer@uni-osnabrueck.de
Tel.: +49 541 969 2436

Umweltprogramm

Das Umweltprogramm listet alle Umweltmaßnahmen auf, die bis Ende 2012 umgesetzt werden sollen.

UK=Umweltkoordinatorin, KM=Kommunikation und Marketing, A-/GM=Stabsstelle für Arbeitssicherheit und Gefahrstoffmanagement

16

	Umgesetzt	Verantwortlich
Energie / Strom		
1. Kühlschrank Austauschkonzept Teeküchen	Ende 2012	Dezernat 6, UK
2. Projekt Energiedatenerfassung und -auswertung (Zähleraustausch, Smart Meter)	Ende 2012	Dezernat 6, UK
3. Erneuerung der Flutlichtanlage Geb. 24	Mitte 2012	Dezernat 6
4. Beleuchtungsanlagen Flure, Foyers, Treppehäuse Geb. 32-34	Mitte 2013	Dezernat 6
5. Infoveranstaltung für Labore FB 5, Erläuterung der Funktionsweise	Ende 2012	Dezernat 6
6. Bewegungsmelder Toiletten FB 5	Ende 2012	Dezernat 6
7. Energieeffiziente Beleuchtungsanlage Kommunikationsflächen Geb. 15	Ende 2012	Dezernat 6

Beschaffung		
1. Weiterführung der Gebrauchtmöbelbörse	Ende 2012	UK
2. Papierkonzept Printmedien, »Papierfibel«	Ende 2013	KM, UK
3. Ortlieb Fahrradtaschen mit Uni-Logo	Ende 2011	Unishop, UK
4. Ausschreibung für Kopier-/Druckgeräte, Energieeffizienzkriterien, Umweltaspekte	Mitte 2012	Dezernat 3, UK

	Umgesetzt	Verantwortlich
Wasser		
1. Termin mit Führung durch Ausstellung »Nachhaltige Chemie« im ZUK	Mitte 2012	UK, A-/GM
2. Regenwassernutzungsanlage Geb. 49	Ende 2012	Dezernat 6

Energie / Wärme		
1. Anbindung der Kälteversorgung für Geb. 37 aus Geb. 36	Ende 2012	Dezernat 6
2. Aufzugschachtklappen Geb. 35, Geb. 15	Ende 2012	Dezernat 6
3. Modernisierung Lüftungsanlage Geb. 32	Mitte 2012	Dezernat 6
4. Kälteanlage mit freier Kühlung, Geb. 15	Ende 2011	Dezernat 6

Bauen und Bauunterhaltung, Naturschutz		
1. Kartierung Fenster und Eingangstüren mit energetische Bewertung	Ende 2012	Dezernat 6, UK
2. Thermografieaufnahmen Fenster und Türen	Mitte 2012	UK
3. Fenstersanierung Geb. 54	Mitte 2012	Dezernat 6
4. Nabu-Projekt, 50 Nistkästen am Westerberg	Ende 2011	UK

	Umgesetzt	Verantwortlich
Mobilität		
1. Fahrradversteigerungen, Innenstadt und Westerberg	laufend	UK
2. Aktion »Mit dem Rad zur Arbeit 2012«	Mitte 2012	UK
3. Solar-E-Ladestation für E-Bikes am Botanischen Garten	Ende 2011	UK, Bot. Gart.
4. Fahrradabstellanlagen – weitere Umsetzung der Prioritätenliste	laufend	Dezernat 6

Beteiligung, Information und Motivation		
1. »Grün tagen« – umweltgerechtes Veranstaltungsmanagement in Kooperation mit der Stadt OS	Ende 2012	KM, UK
2. TU WAS Kampagne (diverse Themen)	Ende 2012	UK
3. Umweltkoordinatoren ERFÄ-Gruppen-Treffen in Osnabrück	Ende 2012	UK
4. Handy-Rücknahme-Aktion	Ende 2011	UK, AStA, AKU
5. Teilnahme an »Ökoprofit Osnabrück«,	Ende 2012	UK

	Umgesetzt	Verantwortlich
Stabsstelle Arbeitsschutz- und Gefahrstoffmanagement (A-/GM)		
1. Begehungen der Flucht- und Rettungswege und die Durchführung von Evakuierungsübungen mit Schwerpunkt Innenstadtbereich	laufend	A-/GM
2. Vernetzung der Angebote zur Gesundheitsförderung. (enge Zusammenarbeit mit dem Betriebsärztlichen Dienst)	laufend	A-/GM, Betriebsärztlicher Dienst
3. Gesundheitstag für Mitarbeiter und Studierende der Universität Osnabrück	29.06.2011	A-/GM
4. Konzeption eines neuen sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Betreuungsmodells	Ende 2011	A-/GM, Betriebsärztlicher Dienst
5. Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen	laufend	A-/GM
6. Organisation arbeitsmedizinischer Vorsorgeuntersuchungen	laufend	A-/GM, Dez. 2 Betriebsärztlicher Dienst
7. Auswertung des neuen Altpapierentsorgungsmodus	Mitte 2012	A-/GM

Universität OS gehört zu den grünsten Hochschulen...

Spitzenbewertung auf www.UTOPIA.de

18 www.utopia.de/hochschulranking

Die Universität Osnabrück wurde 2009 und 2010 als eine der umweltfreundlichsten Hochschulen Deutschlands bewertet. Die bundesweite Befragung des Online-Portals »Utopia« hat es bestätigt: Die Universität Osnabrück gehört zu den grünsten Hochschulen Deutschlands. Mehr als 6.000 Studierende nahmen an der Befragung teil und wählten 2009 die Universität Osnabrück auf Platz 4 und 2010 auf Platz 5 von 344 Hochschulen. Zum zweiten Mal forderte 2010 das Online-Portal »Utopia« bundesweit Studierende auf, die Umweltfreundlichkeit ihrer Hochschule zu bewerten. Vor allem die Nachhaltigkeit des Mensa-Essens, die Erreichbarkeit der Lehrereinrichtung mit öffentlichen Verkehrsmitteln sowie der Umgang mit Müll wurden lobend hervorgehoben und landeten jeweils unter den ersten drei Platzierungen. Auch im Bereich der Einsparung von Rohstoffen erzielte die Universität Osnabrück gute bis sehr gute Ergebnisse und landete im Vergleich der 344 Hochschulen unter den Top Ten. Die Tatsache, dass auch im zweiten Jahr in Folge eine so gute Platzierung erreicht werden konnte zeigt, dass unsere Maßnahmen auch langfristige Wirkung zeigen.

Lokale Agenda 21

Die Universität beteiligt sich aktiv am Prozess der Lokalen Agenda 21. Der Präsident ist Mitglied im Kuratorium. Das Kuratorium versteht sich als Pate oder Schirmherr der Lokalen Agenda 21 Osnabrück. Es setzt sich aus Repräsentanten bedeutender Einrichtungen der Stadt zusammen. Die Umweltkoordinatorin ist Vertreterin der Universität im Forum. Das Forum ist die vernetzende Ebene und repräsentiert alle beteiligten gesellschaftlichen Gruppen im Osnabrücker Agenda-Prozess und führt die Ergebnisse der Arbeitskreise in einer übergreifenden Diskussion zusammen.

Patenschaft mit dem AK Umweltbildung

Die Universität Osnabrück übernahm die Patenschaft für den Arbeitskreis Umweltbildung der Lokalen Agenda 21 Osnabrück. Der Arbeitskreis, in dem seit 2003 engagierte Pädagogen und Bürger verschiedener Institutionen und Organisationen zusammenarbeiten, wurde zum wiederholten Male als »offizielles Projekt der UN-Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung« ausgezeichnet.



■ Weitere Infos zu UTOPIA
www.utopia.de

■ Weitere Infos über die Lokale Agenda 21
www.osnabrueck.de/14620.asp

■ Kuratoriumsmitglied
Präsident der Universität
Prof. Dr.-Ing. Claus Rollinger

Vertreterin der Universität im Forum:
Jutta Essl, Umweltkoordinatorin
Tel.: +49 541 969 2242

AStA – Allgemeiner Studierenden Ausschuss

Referat für Ökologie

Umweltschutz hat im Allgemeinen Studierendenausschuss der Universität Osnabrück einen hohen Stellenwert. Deshalb legen wir bei uns selbst auch hohe Ansprüche an und rütteln gerne an Stellen im studentischen Universum, wo noch mehr getan werden kann.

Es ist uns ein Anliegen, dass alle Studierenden und Mitarbeiter auf Umweltschutz an dieser Uni und zu Hause achten und mithelfen. Dafür schafft der AStA ein Bewusstsein zum Beispiel durch Flyer, Veranstaltungen oder auch durch persönliche Gespräche.

Ich freue mich somit auf die von euch entdeckten Optimierungspotentiale!

Eine wichtige Sache ist natürlich auch das Essen in der Mensa. Hier haben wir es geschafft, dass das Angebot an Speisen aus artgerechter Tierhaltung und nachhaltiger Fischerei sukzessive gesteigert wurde. Auch das Angebot an Bio-Speisen wird besser.

Ein sehr wichtiges Thema ist auch der Schlossgarten, hier kommt es leider immer häufiger zu Verunreinigungen der Rasenflächen. Dort

stehen wir auch im engen Kontakt mit dem Grünservice der Stadt um eine gemeinsame Lösung zu finden. Der erste kleine Erfolg ist, dass der höchst frequentierte Mülleimer vergrößert wurde. Hier soll in Zukunft auch bei den Studierenden mehr sensibilisiert werden, damit alle einen sauberen Schlossgarten genießen können.

Damit der vergleichsweise umweltschonende Öffentliche Nahverkehr einem eigenen Kfz vorgezogen wird, halten wir das Semesterticket seit Jahren möglichst breit und bieten den StudiBulli für besondere Aktionen an.

Zu guter Letzt arbeiten wir noch an einem Leitfaden für die Studierenden, dieser soll das umweltbewusste Leben erleichtern und praktische Hinweise geben.

Für eure Beteiligung, Vorschläge und Anregungen sind wir euch sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen und bis bald,

Euer Öko-Referent



